

freilassing Anzeiger

71. Jahrgang / 14. Woche / Nr. 78

Abschlussprüfungen im Fokus

Zugewanderte aus dem Max-Aicher-Mittelschulprogramm erhalten Halbjahresberichte

Freilassing. Kürzlich haben die 26 Teilnehmer im externen Mittelschultraining im Max-Aicher-Bildungszentrum für Integration ihre Leistungsberichte zum Halbjahr erhalten. Die jungen Frauen und Männer aus elf Ländern lernen seit September 2023 für ihre Prüfungen. Grundlage sei der Lehrplan des Bayerischen Unterrichts- und Kultusministeriums für Mittelschulen, heißt es im Beitrag der Max-Aicher-Stiftung.

Nun erhielten sie aus der Hand von Max und Eveline Aicher sowie Gerhard Weichenhain, Vorstand der Max-Aicher-Förderstiftung, ihre Leistungsnachweise über die letzten 6 Monate. Ab sofort starten die Lernenden in Richtung Mittelschulprüfungen, die im Juni stattfinden werden. Die Mittelschule Alnring-Mitterfeld fungiert hierbei als prüfungsabnehmende staatliche Mittelschule. Zusätzlich werden neun der diesjährigen Prüflinge auch zur B1-Deutsch-



Die Schülerinnen und mitterweile Freunde Pinky, Kübra, Myo und Hnin haben sich im Mittelschulprogramm kennengelernt und machen ab Herbst eine Ausbildung zur Pflegehelferin.

– Foto: Max-Aicher-Stiftung

prüfung antreten. Parallel dazu „büffeln“ 13 Teilnehmer der 2. Klasse unter anderem Deutsch, Mathematik und Englisch, um im Juli 2026 den Mittelschulabschluss zu absolvieren. Zu ihrem Unterricht gehört auch, für Bewerbungen und Vorstellungsgespräche – für Praktika, Ausbildungen und Arbeitsstellen – zu trainieren.

Ob Mechatroniker, Lagerlogistiker, IT-Fachmann, Verkäuferin

oder Kindererzieherin – die Palette der von den Prüflingen gewünschten Berufe ist groß. Ebenso groß sei der Wille, hier in Deutschland gut Fuß zu fassen, informiert die Stiftung. Bemerkenswert sei die entstandene Freundschaft zwischen vier jungen Frauen aus Myanmar und der Türkei: Pinky, Kübra, Myo und Hnin haben alle bereits einen Ausbildungsort zur Pflegehelferin.

„Es gäbe nichts Schöneres für uns,

als im September 2025 wieder gemeinsam in einer Klasse dort zu sein“, so Pinky. Max Aicher zeigte offen seine Wertschätzung für die gezeigten Leistungen, welche nur mit einem sehr hohen persönlichen Einsatz der Teilnehmer erbracht werden können. Die Motivation, ihren Lebensweg in Deutschland selbst in die Hand zu nehmen kommt unter anderem auch von der Absolventenklasse 2024. Alle haben erfolgreich eine Ausbildung oder eine Arbeit begonnen und geben nun ihre Ratsschläge an die Prüfungsgruppe weiter – viel lernen, um auch die anschließende Berufsschule zu schaffen. Dies ist den meisten bisher gut gelungen: Sie sind Azubis im Heizungs- und Sanitärbereich, in Arztpraxen und auch in Kliniken. Jalal aus Afghanistan als besserer Absolvent macht beispielsweise seine Ausbildung zum Lokführer bei der Deutschen Bahn in München.

– red